

Liebe Patientinnen,

gern möchten wir Sie über die plastisch-chirurgischen Möglichkeiten der Brustwiederherstellung nach einer Brustkrebs-Operation informieren. Im Folgenden stellen wir Ihnen gängige Operationsverfahren vor und erklären, was Sie vor und nach der Operation beachten sollten. Dies kann ein individuelles Beratungsgespräch jedoch keinesfalls ersetzen.

Uns ist es wichtig, dass Sie mit uns offen über Ihre Erwartungen und Wünsche hinsichtlich der Operation sprechen. Nur so können wir Ihnen im Rahmen einer individuellen Beratung das für Sie passende Operationsverfahren anbieten und realistische Möglichkeiten und Grenzen der Methode aufzeigen.

In der Hand erfahrener Fachärzt:innen für Plastische und Ästhetische Chirurgie ist die Brustrekonstruktion ein sicherer und komplikationsarmer Eingriff.

Wir freuen uns, Sie in unseren fachärztlichen Sprechstunden ausführlich zu beraten. Vereinbaren Sie hierzu gern einen Termin.

T (040) 790 20 - 29 04 (Terminvergabe)
T (040) 790 20 - 22 00 (Sekretariat)

plastische-chirurgie.dkh@agaplesion.de

Ihr



Prof. Dr. Jörn Lohmeyer
Chefarzt

ANFAHRT

Ab Hauptbahnhof:

- U2 bis „Christuskirche“

Mit dem Bus:

- Buslinien 4 und 181 bis „Schlankreye/DKH“

Mit dem Auto:

- Tiefgaragenzufahrt über Hohe Weide



AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG
Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Chefarzt:

Prof. Dr. med. Jörn A. Lohmeyer
Hohe Weide 17, 20259 Hamburg

T (040) 790 20 - 29 04 (Terminvergabe)
T (040) 790 20 - 22 00 (Sekretariat)

plastische-chirurgie.dkh@agaplesion.de

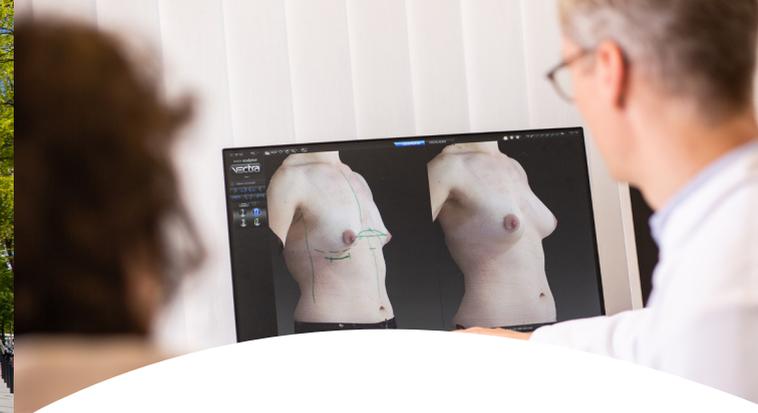
www.d-k-h.de



BRUSTAUFBAU MIT IMPLANTATEN ODER EIGENGEWEBE

www.d-k-h.de





Wann wird eine Wiederherstellungsoperation der Brust durchgeführt?

Die Wiederherstellungsoperation kann entweder im Zuge der Brustkrebs-Operation selbst oder aber auch zu jedem späteren Zeitpunkt erfolgen. Der optimale Zeitpunkt muss individuell festgelegt werden. Grundsätzlich ist ein Aufbau auch noch nach vielen Jahren möglich.

Welche Möglichkeiten gibt es?

Die Brusthaut oder der Brustwarzenkomplex können in einigen Fällen erhalten bleiben. In anderen Fällen ist ein Gesamtaufbau der Brust erforderlich. Bei der Brustwiederherstellung unterscheidet man grundsätzlich zwei Methoden: die Rekonstruktion mit Implantaten und die Rekonstruktion mit körpereigenem Gewebe. Bei beiden Methoden wird das fehlende Brustgewebe ersetzt: durch ein Silikonimplantat oder durch eine sogenannte Haut-Fett-Lappenplastik (Eigengewebe).

Wie funktioniert eine Rekonstruktion mit Implantaten?

Für eine Brustrekonstruktion mit Silikonimplantaten nach vollständiger Brustabnahme (Ablatio) sind mehrere Eingriffe nötig. Zunächst wird die Haut durch einen sogenannten Expander gedehnt. In einem weiteren Eingriff erfolgt der Austausch durch ein definitives Silikonimplantat. Ist ein Erhalt der Brusthaut hingegen möglich, erfolgt praktisch ein Ersatz der entfernten Drüse durch das Implantat, ggf. mit zusätzlicher Stabilisierung durch künstliche Netze oder Matrices.

Wie funktioniert eine Rekonstruktion mit körpereigenem Gewebe?

Das Gewebe für die Brustrekonstruktion wird meist vom Unterbauch entnommen, dabei wird gleichzeitig der Bauch gestrafft. Es kann allerdings auch von der Oberschenkelinnenseite oder vom Gesäß entnommen werden.

Die Rekonstruktion mit Eigengewebe bietet einige Vorteile. Es muss kein körperfremdes Material in den Körper eingebracht werden. Außerdem fühlt sich eine Brust aus Eigengewebe natürlich an und passt sich alters- oder gewichtsbedingten Veränderungen des Körpers an.

Narkose und Klinikaufenthalt

Der Eingriff wird in der Regel stationär unter Vollnarkose durchgeführt. Je nach Eingriff müssen Sie mit einem Klinikaufenthalt von ca. drei bis acht Tagen rechnen. Die Operationsdauer unterscheidet sich je nach gewählter Methode. Gern beraten wir Sie hierzu.

Welche Vorbereitungen sind notwendig?

Vor dem Eingriff sollten Sie gesund sein. Vermeiden Sie Stress und planen Sie keine Verpflichtungen für ca. 14 Tage nach der Operation. Zudem sollten Sie Alkohol und Nikotin meiden. Verzichten Sie auf Medikamente, die Einfluss auf die Blutgerinnung haben (z.B. Aspirin). Wir beraten Sie gern zu allen vorbereitenden Maßnahmen.

Was sollten Sie nach der Operation beachten?

Der Heilungsverlauf wird von uns im Rahmen der Nachsorge begleitet. Wir verwenden selbstauflösendes Nahtmaterial, sodass ein Fadenzug nicht notwendig ist. Die Schnitte hinterlassen Narben, die im Laufe der Zeit aber verblassen und unauffälliger werden. Eine Narbenpflege sollte ab der dritten Woche begonnen werden. Sie sollten die Narben mindestens sechs Monate nicht der direkten Sonne oder UV-Strahlung (z.B. Solarium) aussetzen, um Pigmentstörungen zu vermeiden. Führen Sie in den ersten Wochen nach der Operation keine körperlich anstrengenden Aktivitäten aus und treiben Sie in dieser Zeit keinen Sport.

Bedenken Sie, dass das endgültige Operationsergebnis in den meisten Fällen erst nach einigen Monaten beurteilt werden kann.

Sollten nach der Operation Umstände auftreten, die Sie beunruhigen, sind wir jederzeit als Ansprechpartner:innen für Sie da. In dringenden Fällen ist rund um die Uhr eine Fachärzt:in der Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie im AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG für Sie da.